

48/September 2020

Die Arbeit an dem als nächstes geplanten HKA-Band *Himmelsgedanken* ist abgeschlossen. Wenn ich jetzt noch nicht davon berichten kann, dass dieser Band im Erscheinen begriffen ist, so liegt das im Wesentlichen an der Corona-Krise, die uns alle ja in vielen Lebensbereichen berührt und betrifft. Das Karl-May-Museum musste, wie alle ähnlichen Institutionen, für eine längere Zeit seine Tore schließen und konnte bis heute nicht vollständig in seinen „Normalbetrieb“ zurückkehren. Das hatte auch gravierende Auswirkungen auf die finanzielle Lage von Museum und Stiftung. Geplante Ausgaben mussten zeitlich gestreckt werden, wovon auch die HKA betroffen ist. So ist der angestrebte Termin für die *Himmelsgedanken* – Herbst 2020 – leider nicht zu halten gewesen. Wir gehen jetzt davon aus, dass der Band um das Jahresende herum erscheinen kann. Der dann folgende Band, voraussichtlich Band IX.2 (*Karl Mays Bibliothek*), ist dann wohl für Mitte 2021 zu erwarten.

Auch die Arbeit an weiteren geplanten Bänden schreitet fort. Welcher davon als erstes druckfertig ist, kann allerdings zur Zeit noch nicht gesagt werden. Von Herausgeberseite ist also der Fortgang der HKA gesichert, und auch die Karl-May-Stiftung sieht sich für die Zukunft in der Lage, die Vorfinanzierung neuer Bände sicherzustellen. Wir hoffen aber auch sehr darauf, dass die Abonnentenzahl in Zukunft wieder ansteigen wird. Der nunmehr doch bereits mehr als eine Generation andauernde Erscheinungszeitraum dieser Ausgabe (der erste Band *Scepter und Hammer* kann bekanntlich 1987 heraus) erweist sich als wesentlich länger, als Hans Wollschläger und Hermann Wiedenroth sich dies ursprünglich wohl vorgestellt hatten. Vielleicht waren die seinerzeitigen Erwartungen auch ein wenig unrealistisch oder, positiver gesagt, zu idealistisch – die von den beiden Erstherausgebern eingeplanten 99 Bände müssen editorisch ja erst einmal erarbeitet werden, und wir schaffen heute mit wesentlich mehr Manpower als damals gerade ein oder zwei Bände im Jahr. Diese lange Zeit, über die sich die Edition nun erstreckt und noch erstrecken wird, bringt es mit sich, dass von den ursprünglichen Beziehern etliche im Laufe der Jahre leider verstorben sind. Neue Abonnenten sind zwar hinzugekommen, doch sind wir auch auf weitere Neu-Abonnenten angewiesen, um den Fortgang der HKA auf Dauer zu sichern. Joachim Biermann